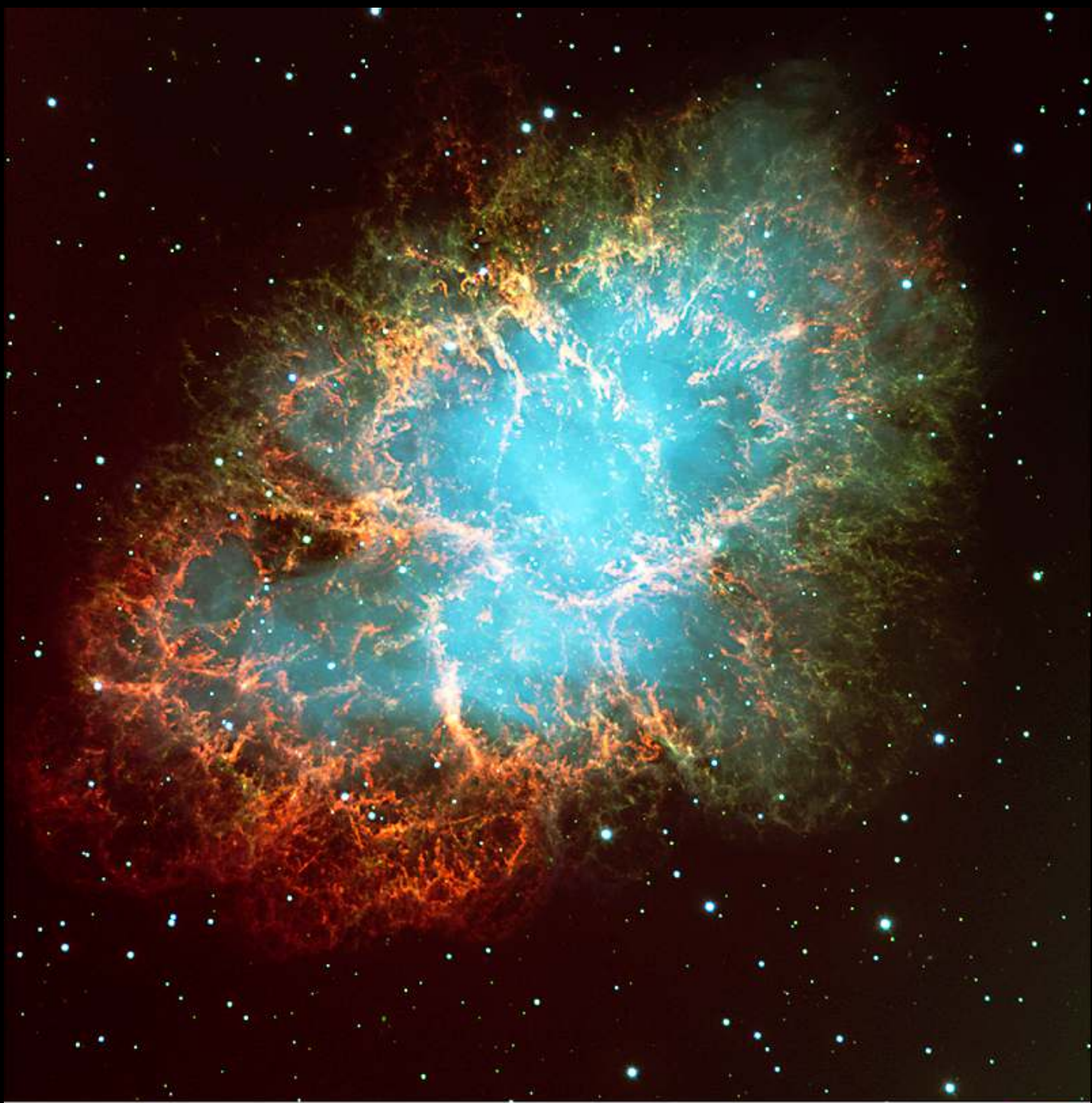


Erhebt Euch einmal — es ist doch für die meisten unter Euch ein Erheben — zu jenen Unendlichen der sinnlichen Anschauung, dem bewundern-ten und gefeierten Sternenhimmel. Die astronomischen Theorien, die tausend Sonnen mit ihren Weltsystemen um eine gemeinschaftliche führen und für diese wiederum ein höheres Weltsystem suchen, welcher ihr Mittelpunkt sein könnte, und so fort ins Unendliche nach innen und nach außen, diese werdet Ihr doch nicht ein System von Anschauungen als solche nennen wollen? Das Einzige, dem Ihr diesen Namen beilegen könnt, wäre die uralte Arbeit jener kindlichen Gemüter, die die unendliche Menge dieser Erscheinungen in bestimmte aber dürftige und unschöne Bilder gefaßt haben. Ihr wißt aber, daß darin kein Schein von System ist, daß noch immer Gestirne zwischen diesen Bildern entdeckt werden, daß auch innerhalb ihrer Grenzen alles unbestimmt und unendlich ist, und daß sie selbst etwa rein Willkürliches und höchst Bewegliches bleiben. Wenn Ihr einen überredet habt, mit Euch das Bild des Wagens in die blaue Lücke der Welten hineinzuschieben, bleibt es ihm nicht demotageachtet frei, die nächstgelegenen Welten in ganz andere Umrisse zusammenzufassen, als die Euigen sind? Die-

576 ses unendliche Chaos, wo freilich jeder Punkt eine Welt vorstellt, ist eben als solches in der Tat das schicklichste und höchste Sinnbild der Religion; in ihr wie in ihm ist nur das Einzelne wahr und notwendig, nichts kann oder darf aus dem andern bewiesen werden, und alles Allgemeine, worunter das Einzelne befaßt werden soll, alle Zusammenstellung und Verbindung liegt entweder in einem fremden Gebiet, wenn sie auf das Innere und Wesentliche bezogen werden soll, oder ist nur ein Werk der spielenden Fantasie in der freiesten Willkür. Wenn Tausende von Euch dieselben religiösen Anschauungen haben könnten, so würde gewiß jeder andere Umrisse ziehen, um festzusetzen, wie er sie sehen oder nach einander erhalten hat; es würde dabei nicht etwa auf sein Gemüt, nur auf einen zufälligen Zustand, auf eine Kleinigkeit ankommen. Jeder umg seine eigene Anschauung haben und seine eigenen Rubiken, das Einzelne kann dadurch weder gewinnen noch verlieren, und wer wahrhaft um seine Religion und ihre Wesen weiß, wird jeden scheinbaren Zusammenhang der Einzelnen tief unterordnen und ihm nicht das Kleinste von diesem aufopfern. Eben wegen dieser selbständigen Einzelheit ist das Gebiet der Anschauung so unendlich.

Furchteinflößend



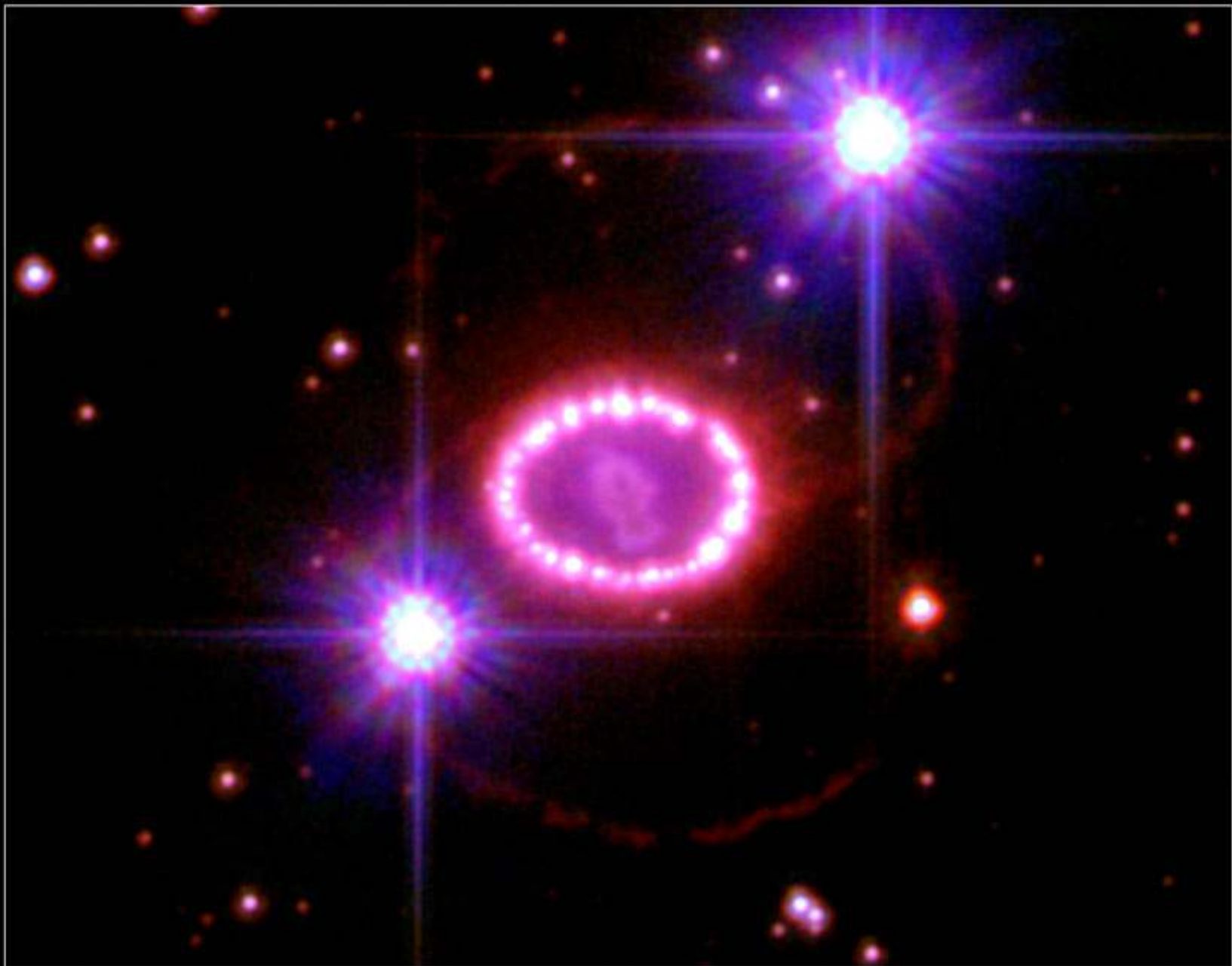


The Crab Nebula in Taurus (VLT KUEYEN + FORS2)

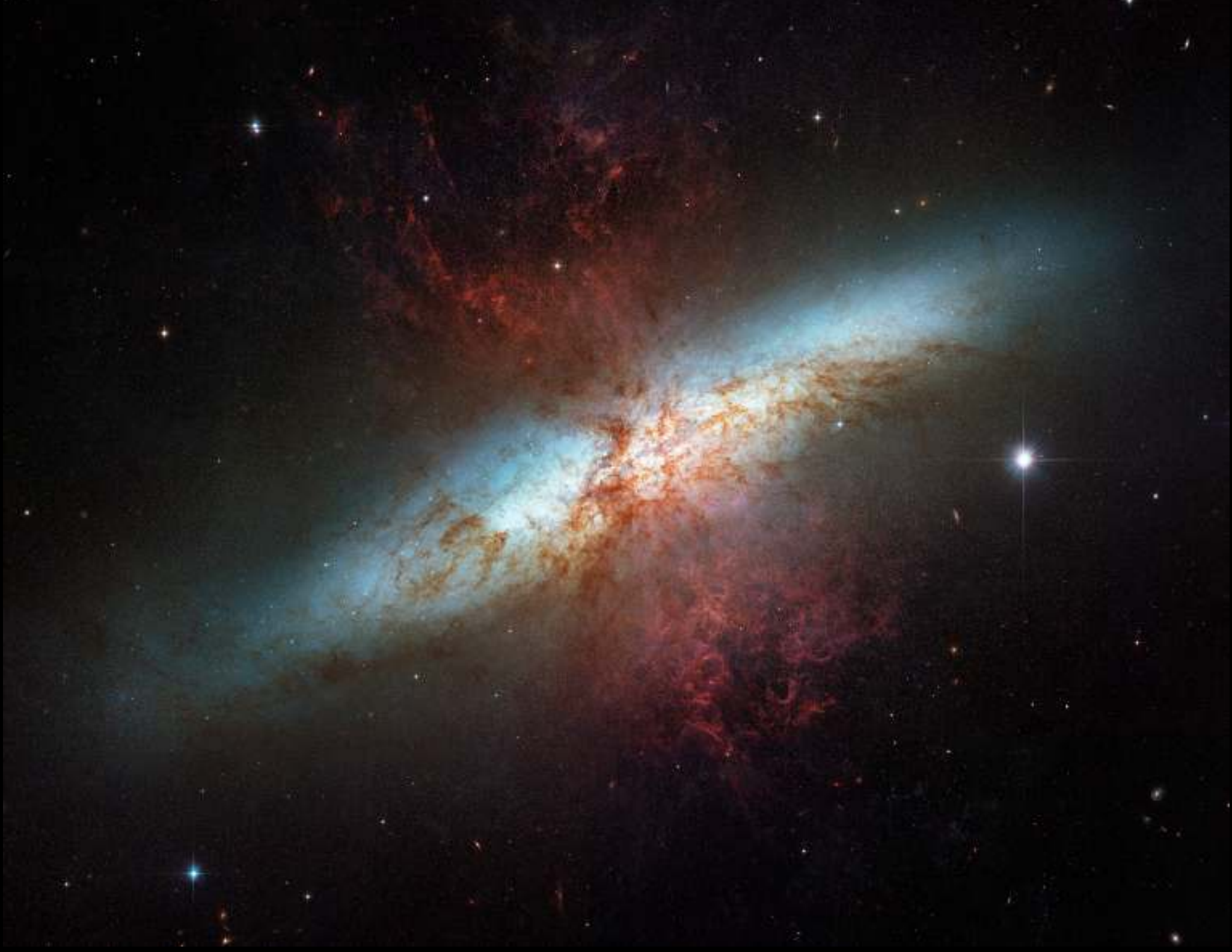
ESO PR Photo 40f/99 (17 November 1999)

© European Southern Observatory





Supernova 1987A • December 2006
Hubble Space Telescope • Advanced Camera for Surveys



3 Die Stimme des HERRN über den Wassern, der Gott der Herrlichkeit donnert, der HERR über gewaltigen Wassern.

4 Die Stimme des HERRN mit Macht, die Stimme des HERRN mit Majestät.

5 Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern, der HERR zerschmettert die Zedern des Libanon.

6 Wie ein Kalb lässt er hüpfen den Libanon, den Sirjon wie einen jungen Stier.

7 Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen.

8 Die Stimme des HERRN lässt die Wüste beben, beben lässt der HERR die Wüste von Kadesch.

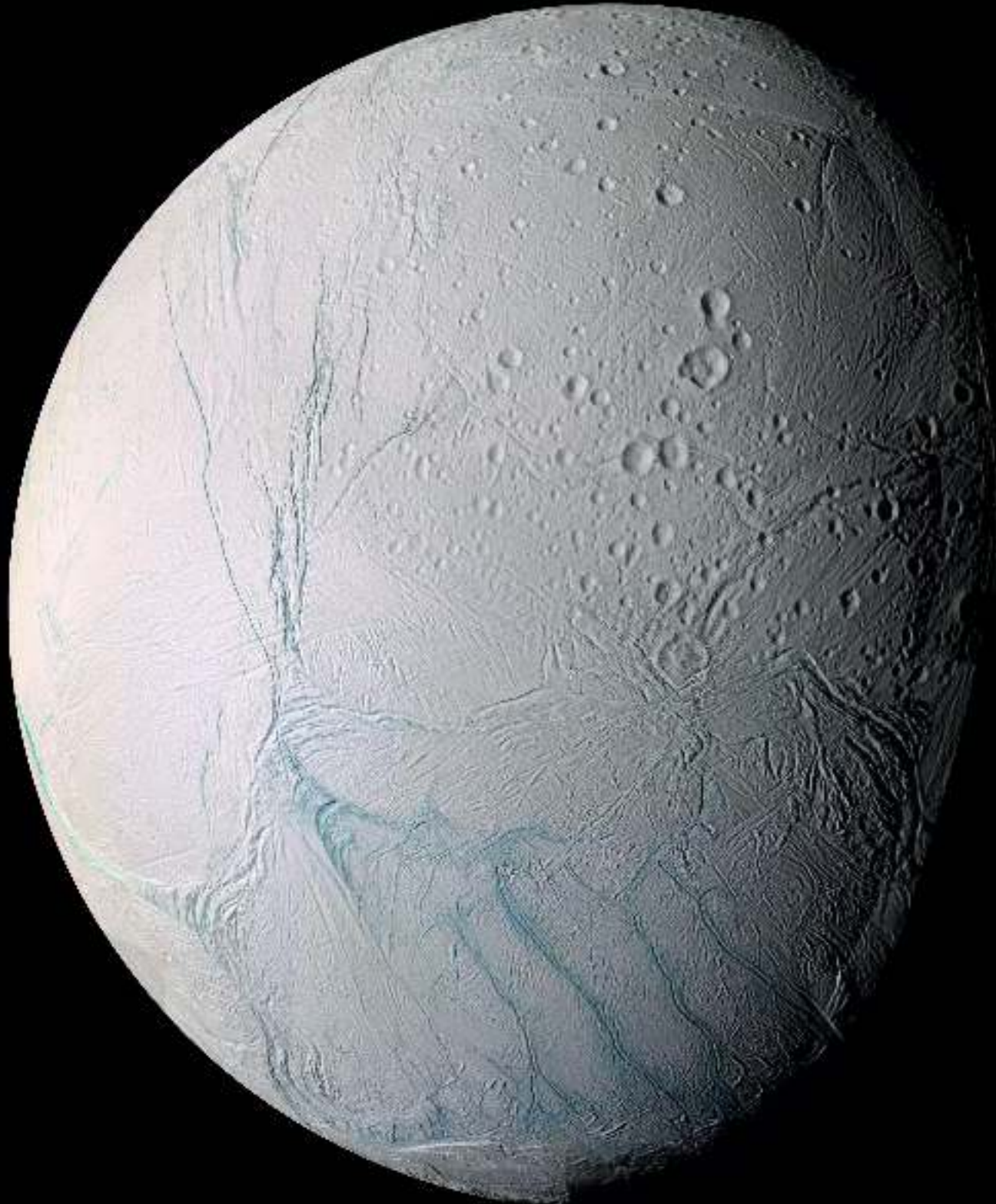
9 Die Stimme des HERRN bringt die Hirschkuh zum Kreissen, macht Wälder kahl. Und in seinem Palast ruft alles: Ehre.

10 Der HERR thront über der Flut, der HERR thront als König in Ewigkeit.


„Das ist ein Schrecken voll innerem Grauen wie es nichts Geschöpfliches, auch nicht das Bedrohlichste und Übermächtigste, einflößen kann. Es hat etwas vom ‚Gespenstischen‘ an sich.“

(R. Otto, Das Heilige, München 1979 (ursprl. 1917), S.15)

Ehrfurcht gebietend





An aerial photograph of a rugged, mountainous landscape. A river valley is visible, winding through the terrain. The terrain is dark and rocky, with some lighter patches of vegetation or snow. The sky is a pale blue, and the horizon is visible in the distance.

Findest du eine Grotte, die durch zerklüftete, ausgefressene Felsen den Berg bis tief hinein unterhöhlt hat, nicht von Menschenhand geschaffen, sondern durch Naturkräfte in solcher Größe ausgearbeitet, dann wird die Ahnung einer göttlichen Kraft deine Seele erfüllen. – Wir verehren die Quellen großer Flüsse als heilige Stätten. Die plötzliche Entstehung eines gewaltigen Stromes, aus dem Unbekannten heraus, lässt uns Altäre gründen. Verehrung finden die heißen Quellen und manchem stehenden Gewässer hat die schattige Lage oder die unergründliche Tiefe Weihe verliehen.
(L.A.

Seneca, Brief 41 an Lucilius, Übersetzung Ernst Gloser-Gerhard, 1965)

Beeindruckend durch große Schönheit



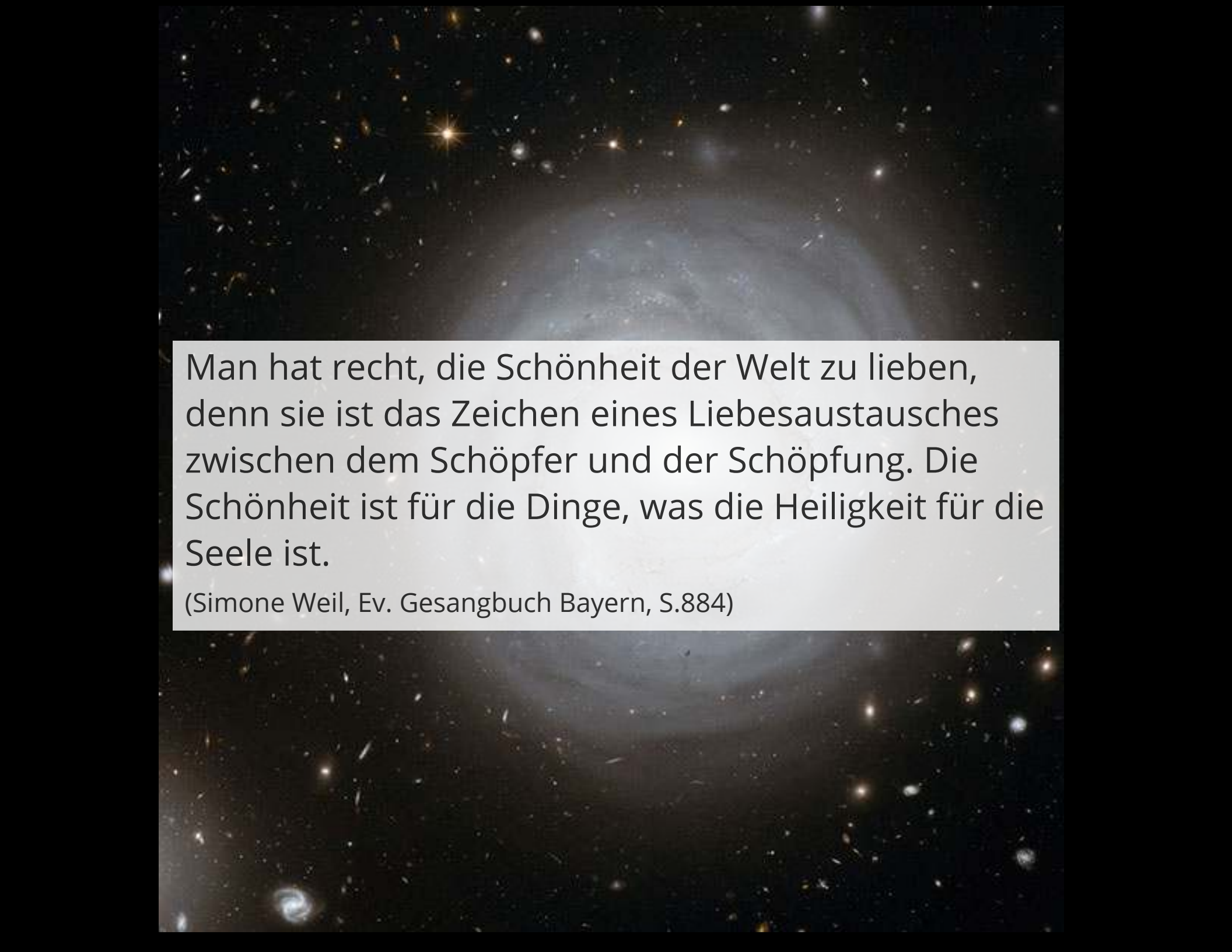
(c)WallyPacholka / AstroPics.com







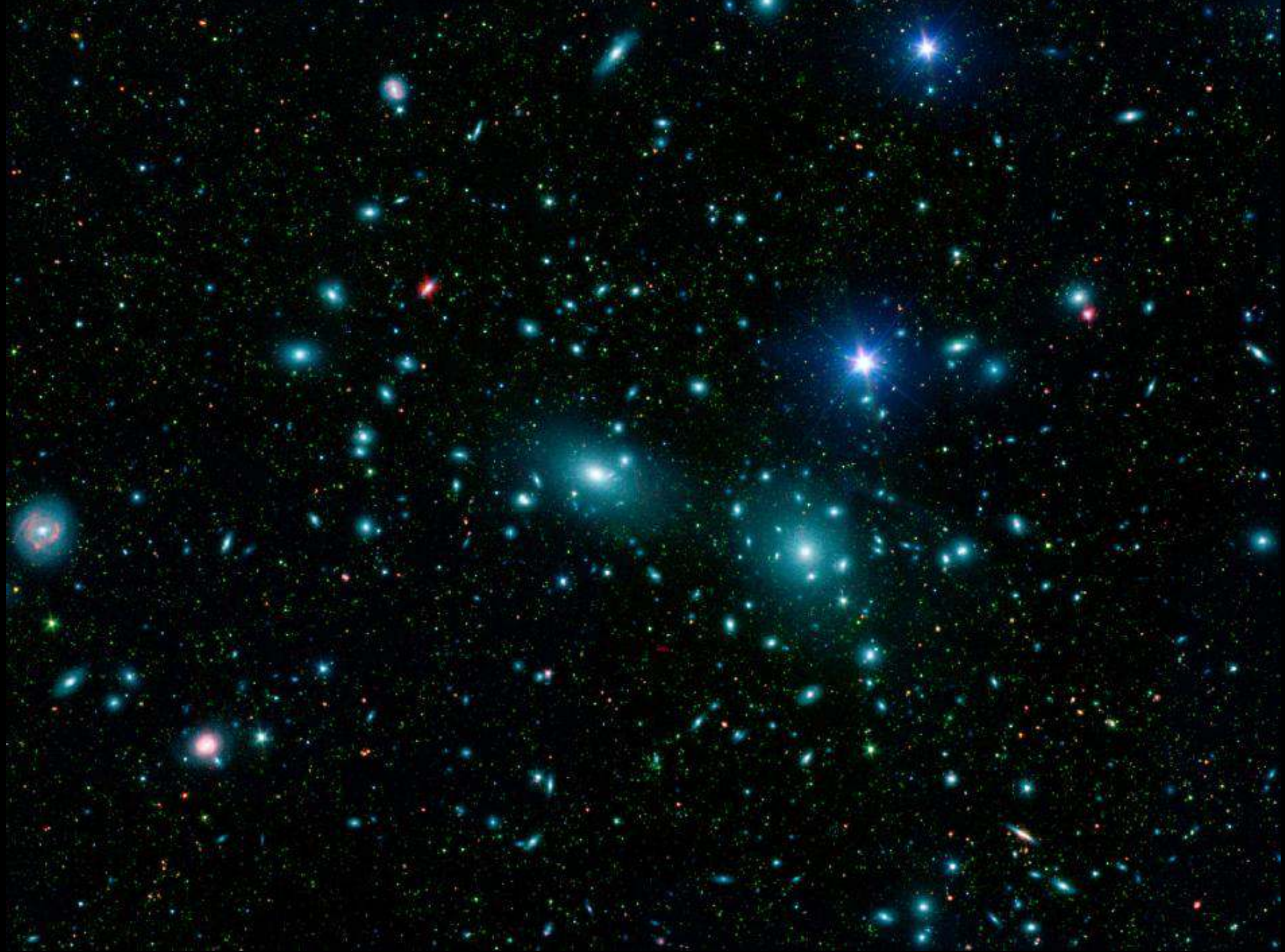


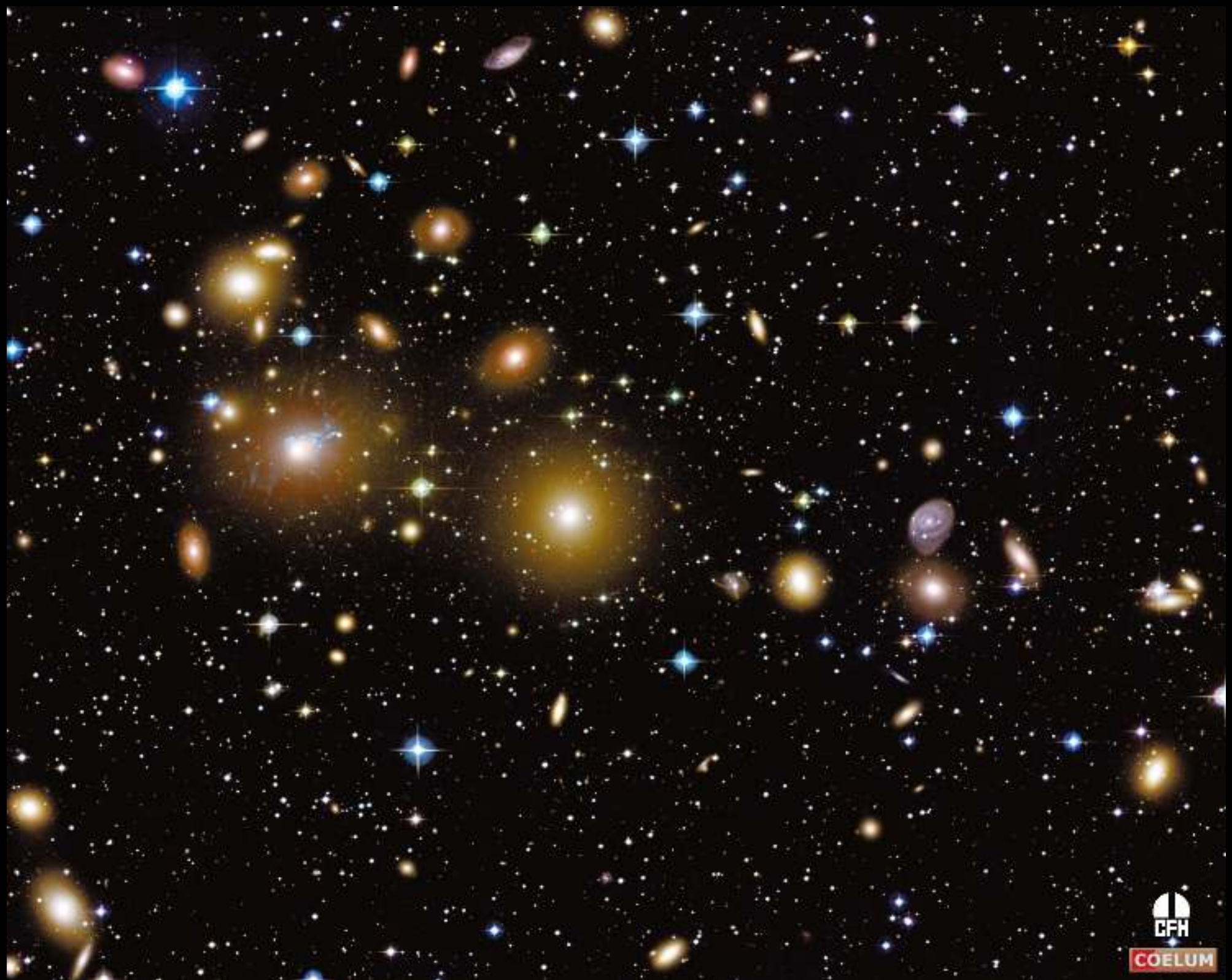


Man hat recht, die Schönheit der Welt zu lieben,
denn sie ist das Zeichen eines Liebesaustausches
zwischen dem Schöpfer und der Schöpfung. Die
Schönheit ist für die Dinge, was die Heiligkeit für die
Seele ist.

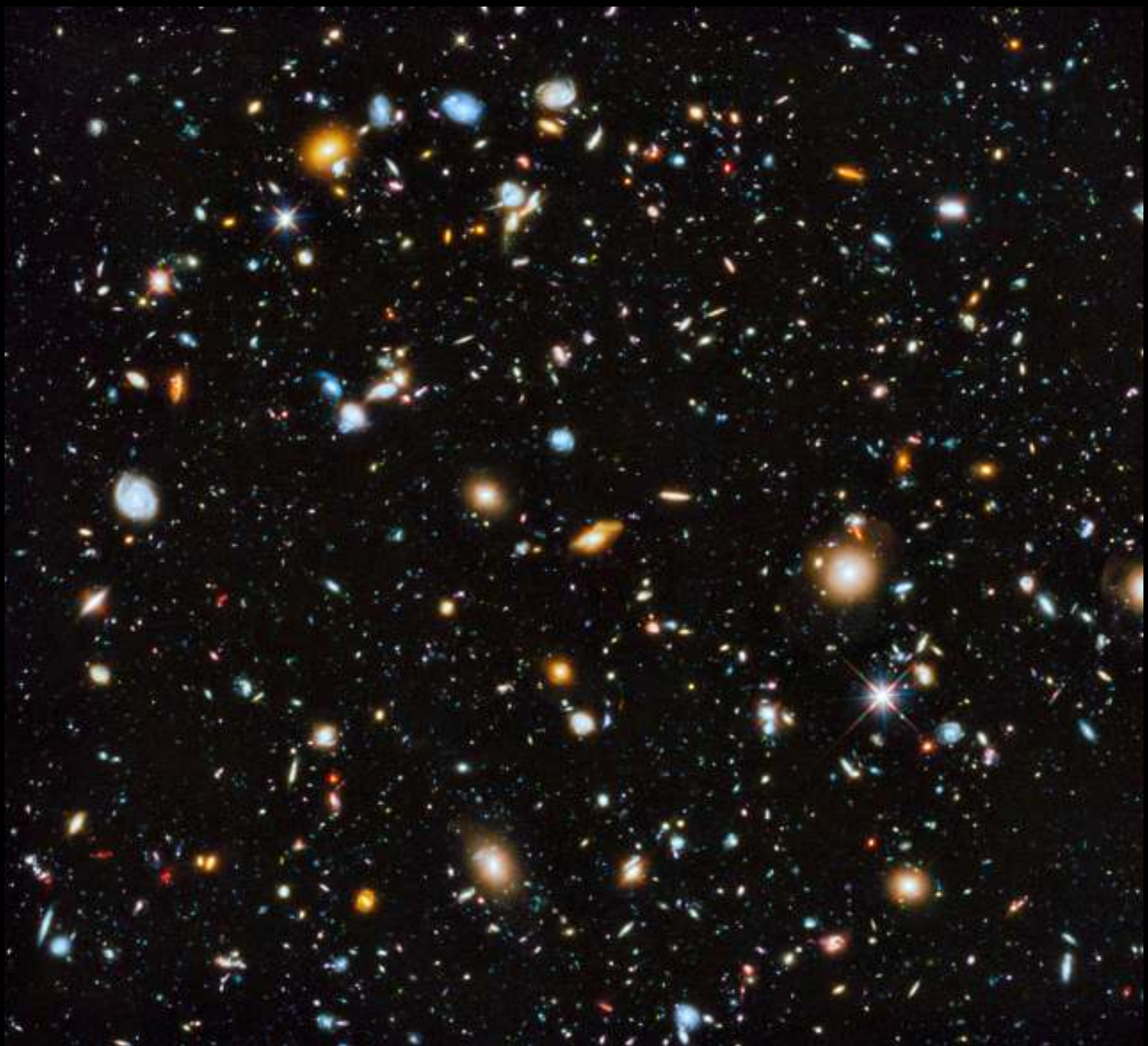
(Simone Weil, Ev. Gesangbuch Bayern, S.884)

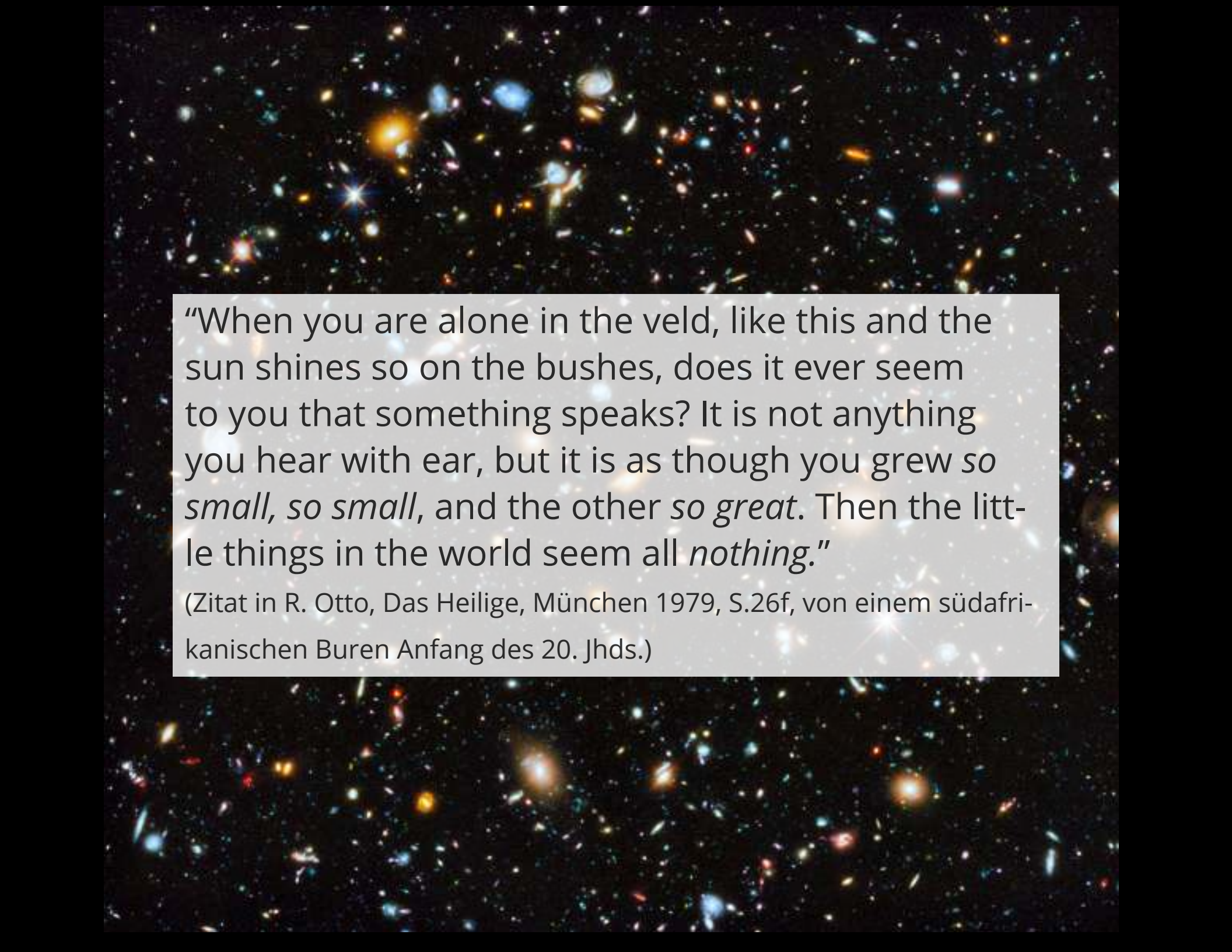
Beeindruckend durch unendlichen Raum,
ungeheure Massen





COELUM



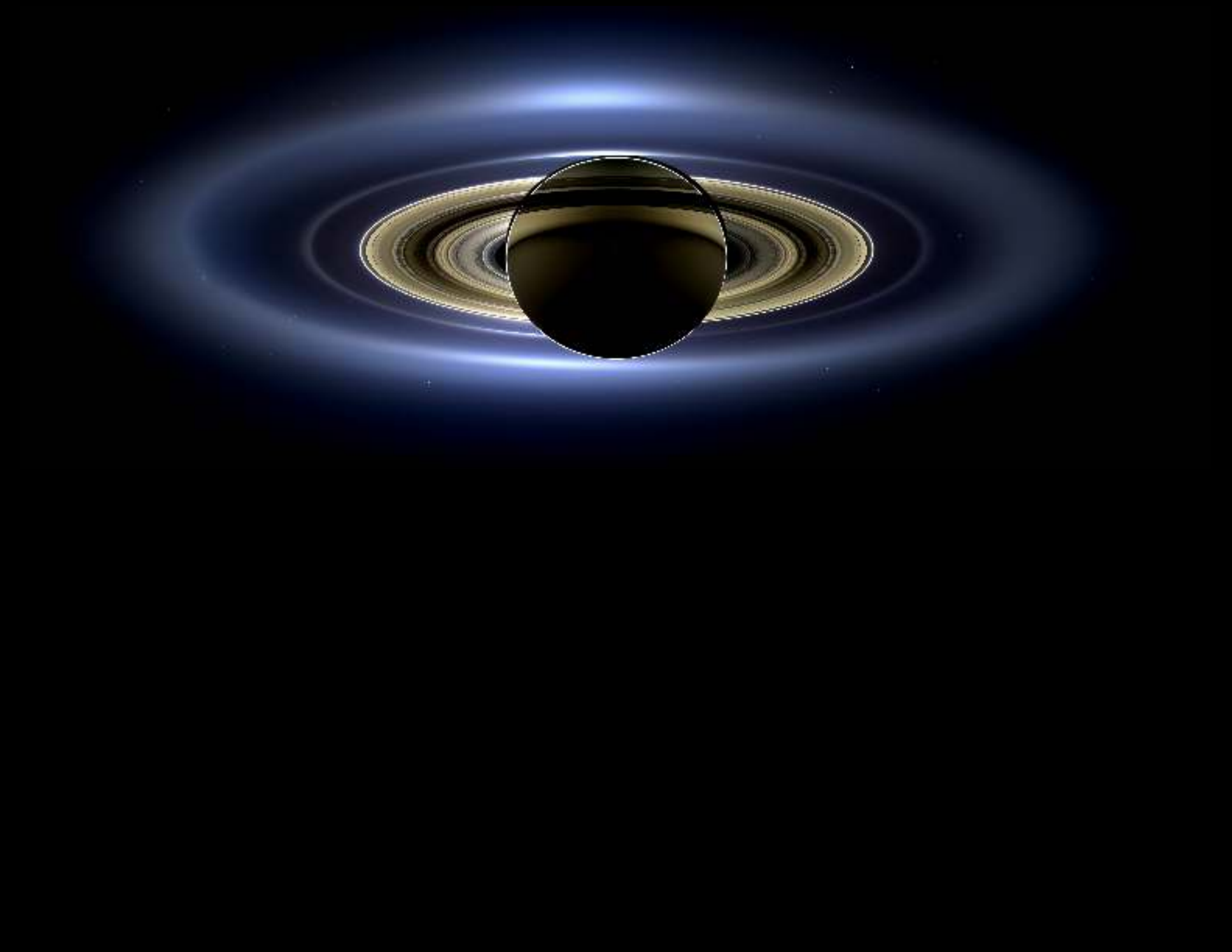


“When you are alone in the veld, like this and the sun shines so on the bushes, does it ever seem to you that something speaks? It is not anything you hear with ear, but it is as though you grew so *small, so small*, and the other so *great*. Then the little things in the world seem all *nothing*.”

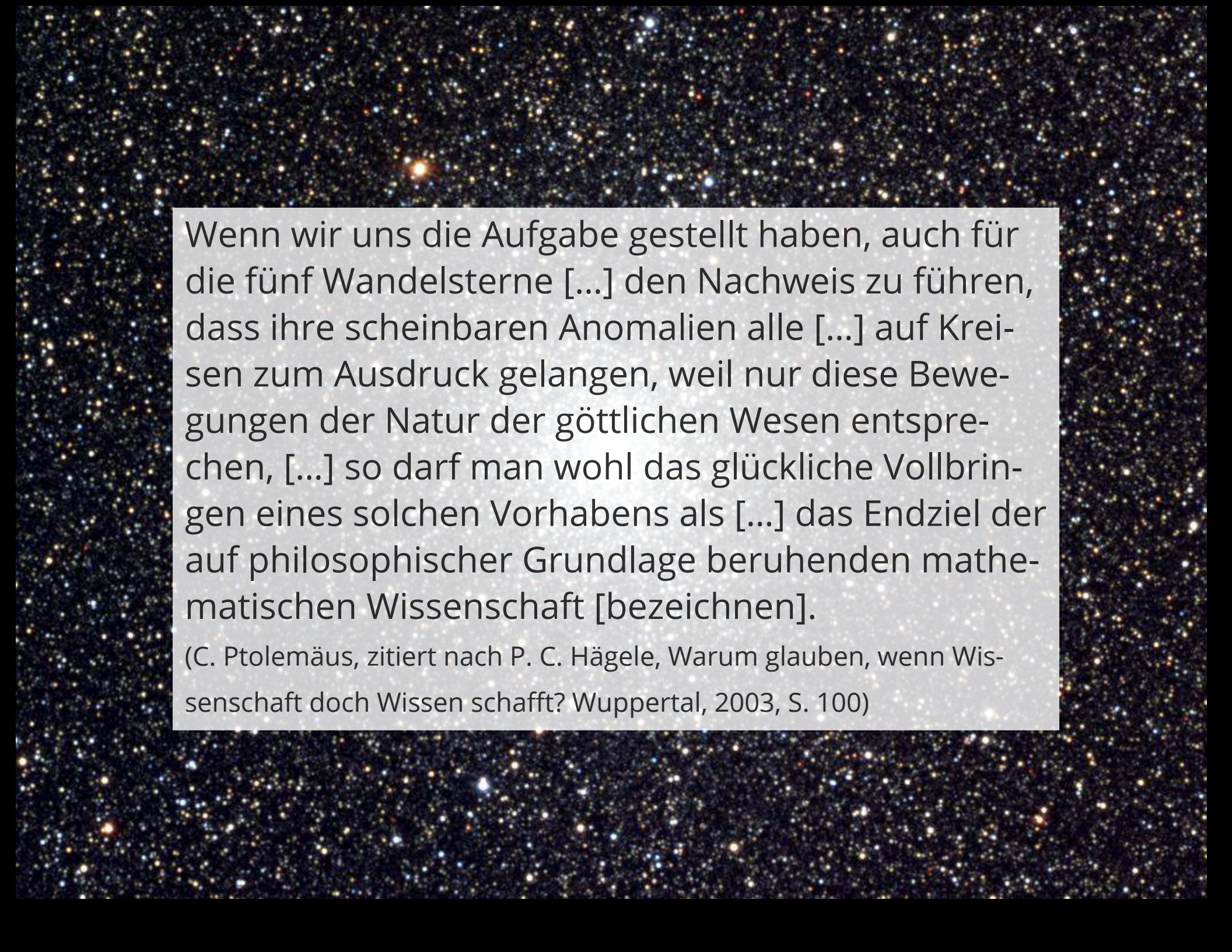
(Zitat in R. Otto, Das Heilige, München 1979, S.26f, von einem südafrikanischen Buren Anfang des 20. Jhds.)

Geordnet durch Gesetze



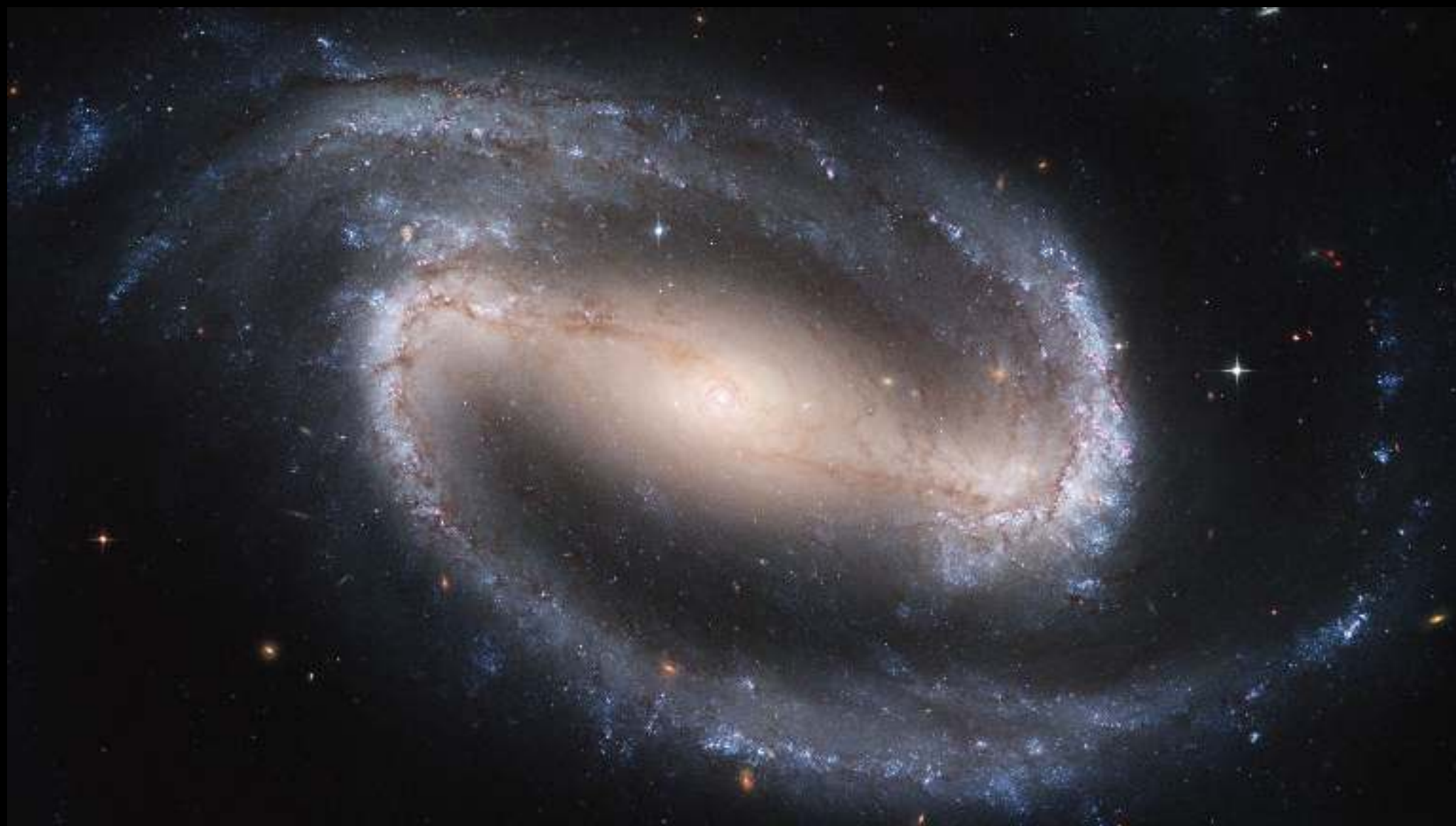


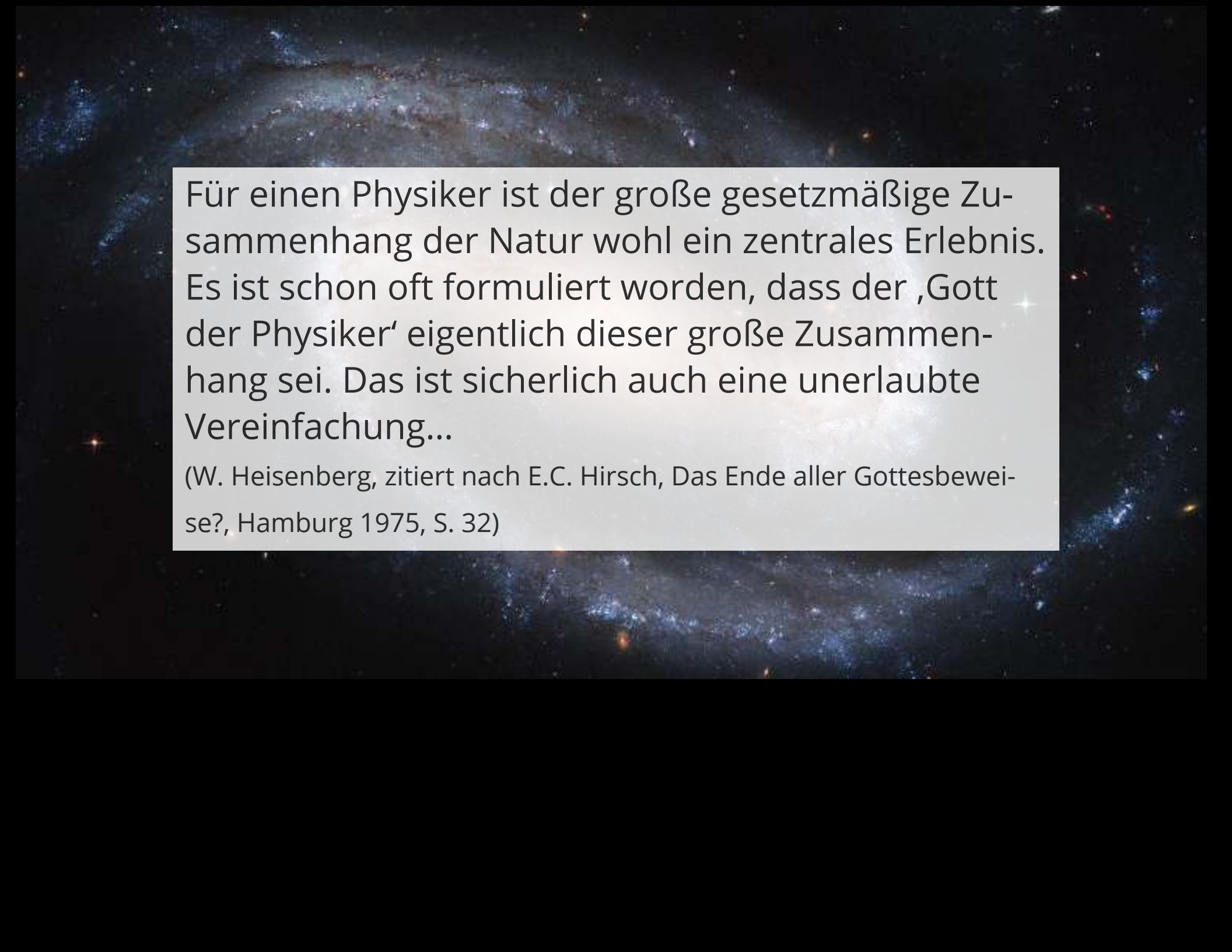




Wenn wir uns die Aufgabe gestellt haben, auch für die fünf Wandelsterne [...] den Nachweis zu führen, dass ihre scheinbaren Anomalien alle [...] auf Kreisen zum Ausdruck gelangen, weil nur diese Bewegungen der Natur der göttlichen Wesen entsprechen, [...] so darf man wohl das glückliche Vollbringen eines solchen Vorhabens als [...] das Endziel der auf philosophischer Grundlage beruhenden mathematischen Wissenschaft [bezeichnen].

(C. Ptolemäus, zitiert nach P. C. Hägele, Warum glauben, wenn Wissenschaft doch Wissen schafft? Wuppertal, 2003, S. 100)



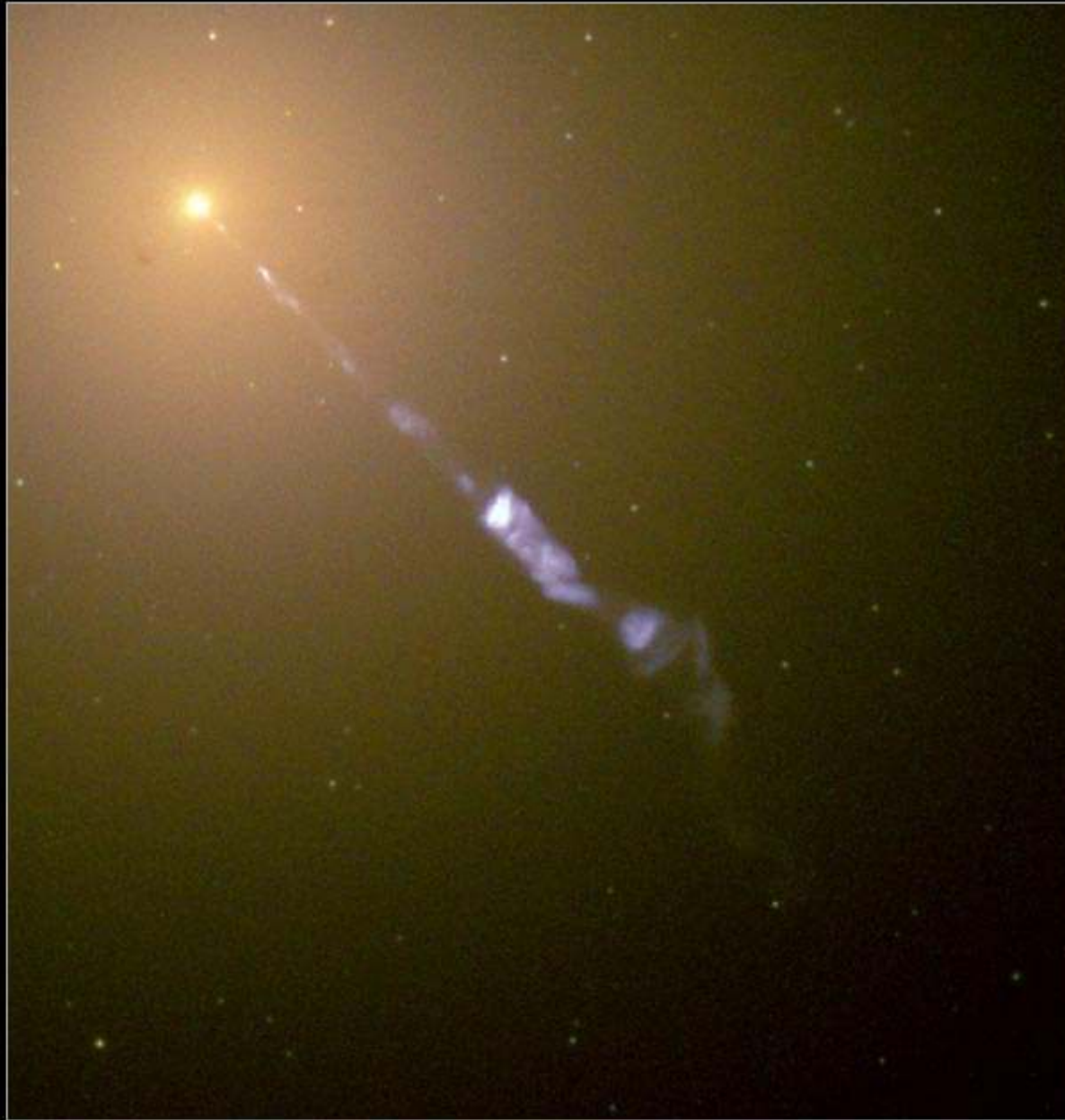


Für einen Physiker ist der große gesetzmäßige Zusammenhang der Natur wohl ein zentrales Erlebnis. Es ist schon oft formuliert worden, dass der ‚Gott der Physiker‘ eigentlich dieser große Zusammenhang sei. Das ist sicherlich auch eine unerlaubte Vereinfachung...

(W. Heisenberg, zitiert nach E.C. Hirsch, Das Ende aller Gottesbeweise?, Hamburg 1975, S. 32)

Anomalien

The M87 Jet



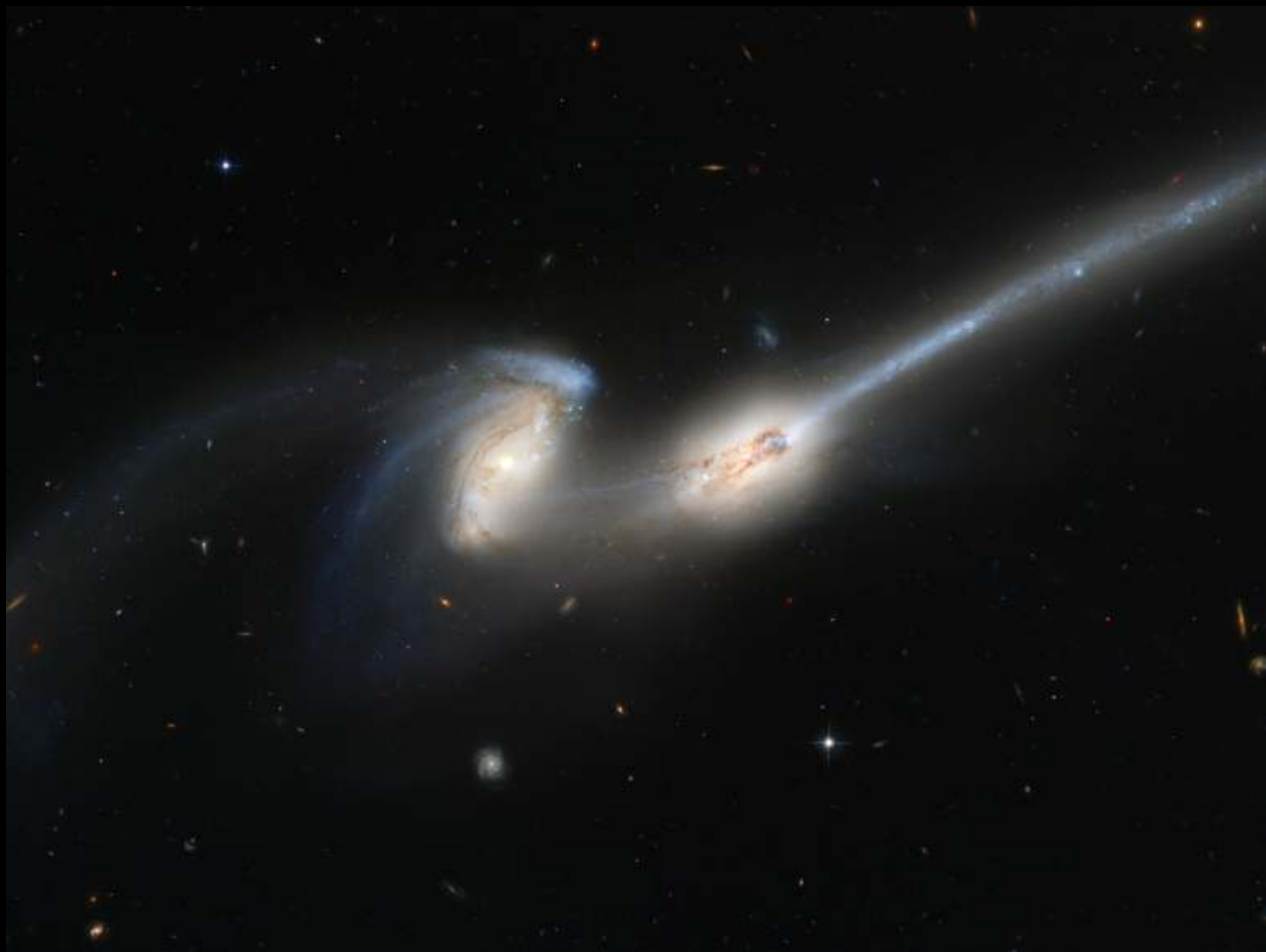
Hubble
Heritage

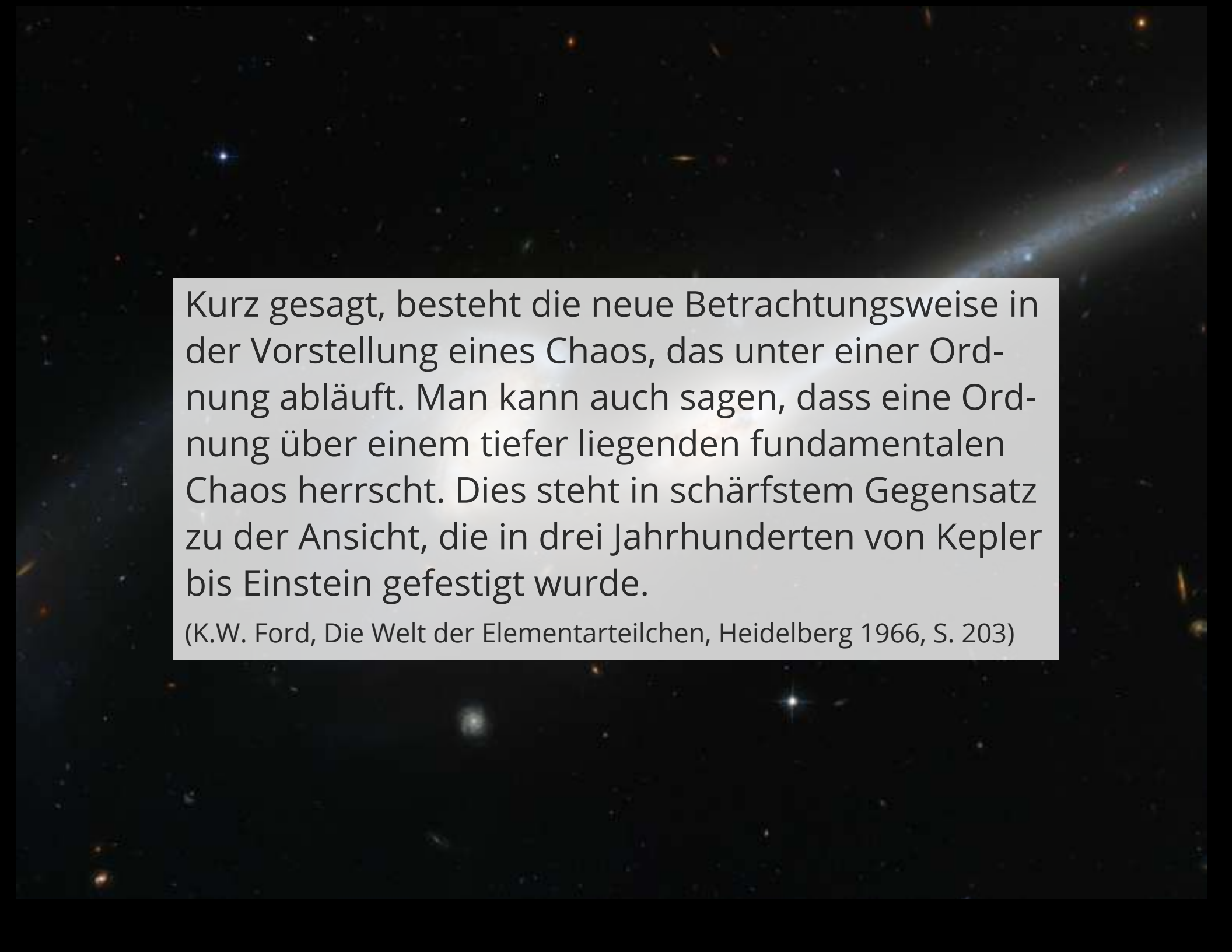


Reflection Nebula NGC 1999



Hubble
Heritage





Kurz gesagt, besteht die neue Betrachtungsweise in der Vorstellung eines Chaos, das unter einer Ordnung abläuft. Man kann auch sagen, dass eine Ordnung über einem tiefer liegenden fundamentalen Chaos herrscht. Dies steht in schärfstem Gegensatz zu der Ansicht, die in drei Jahrhunderten von Kepler bis Einstein gefestigt wurde.

(K.W. Ford, Die Welt der Elementarteilchen, Heidelberg 1966, S. 203)

2dF Galaxy Redshift Survey

